

# Blattläuse an Zwetschge und Pflaume



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschafts-  
departement EVD

**Forschungsanstalt**

**Agroscope Changins-Wädenswil ACW**

Autoren: H. Höhn, B. Graf, L. Schaub und B. Bloesch

Alle hier erwähnten Blattläuse haben einen ähnlichen Lebenszyklus. Im Frühjahr bis zum Sommer findet man auf den Bäumen nur ungeflügelte, weibliche Blattläuse, die sich parthenogenetisch (ohne Befruchtung) und lebend gebärend (ohne Eier) fortpflanzen. Bedingt durch den obligaten Wirtswechsel entwickeln sich im Laufe des Vorsommers geflügelte Weibchen, die auf den artspezifischen Sommerwirt (Kräuter, Gräser) abwandern, wo sie und ihre Nachkommen den Sommer verbringen. Im September/Oktobre kehren geflügelte Weibchen auf den Winterwirt zurück, wo sich eine Generation mit ungeflügelten, geschlechtlichen Weibchen entwickelt. Jetzt treten auch geflügelte Männchen auf, die vom Sommerwirt kommen. Die befruchteten Weibchen legen dann die Wintererier ans Fruchtholz ab.



Grüne Zwetschgenblattlaus: Neben der bräunlichen Stammutter (1,5 mm) treten schon sehr früh die ersten grünen Jungläuse auf. (Foto H. U. Höpli)

## **Grüne (Kleine) Zwetschgenblattlaus** *Brachycaudus helichrysi* (Kalt.)

### **Beschreibung**

Die gelblichgrünen (erste Generation bräunlich) Läuse sind glänzend, rundlich und klein (bis 2 mm). Die Fühler und die blassen Siphonen (Hinterleibsrohrchen) sind kurz, das Schwänzchen ist zungenförmig. Die Eier sind, wie bei allen Blattlausarten im Obstbau, schwarz glänzend und oval (0,5 mm lang).

### **Biologie**

Noch vor dem Austrieb schlüpfen die Jungläuse aus den Wintererieren an Zwetschgen, Pflaumen und Schwarzdorn und saugen an der Basis der Fruchtknospen. Sobald sich die Knospen öffnen, wechseln sie auf die jungen Pflanzenorgane und bilden dort mehrere Generationen. Ab Mai erscheinen geflügelte Formen, die auf Asten, Chrysanthemen, Klee u.a. abwandern. Im Juni ist der grösste Teil bereits abgewandert, allfällig verbleibende Blattläuse sterben bei Triebabschluss.

### **Schadbild**

Diese Art ist die häufigste Blattlaus auf Zwetschgen in unserer Region. Bereits während der Blüte fallen die typischen Schadsymptome auf; schon schwacher Befall führt zu starken Blattkräuselungen und -verdrehungen sowie Wachstumshemmungen.



In den Folgegenerationen sind alle Stadien der Grünen Zwetschgenlaus gelblich-grün, rundlich und glänzend. (Foto H. U. Höpli)

### **Bekämpfung**

Die Überwachung der Grünen Zwetschgenlaus muss bereits vor der Blüte und sehr sorgfältig erfolgen. Oft befinden sich die Läuse gut versteckt zwischen den Blättchen. Eine Bekämpfung ist bereits sinnvoll, wenn vor und während der Blüte 2–3% der Knospenaustriebe Befall aufweisen, später kann diese Schadschwelle etwas erhöht werden.

Obwohl auch Austriebsbehandlungen mit ölhaltigen Produkten durchwegs wirksam sind, ist eine gezielte Bekämpfung mit spezifischen Blattlausmitteln vor oder allenfalls nach der Blüte vorzuziehen.



Starker Befall der Grünen Zwetschgenlaus führt oft zum Absterben der Endknospe. (Foto H. U. Höpli)

### **Grosse Zwetschgenblattlaus**

*Brachycaudus cardui* (L.)

### **Beschreibung**

Der rundliche Körper (bis 2,5 mm) ist hell- bis rötlichgrün gefärbt und hat eine typische, grosse, dunkle Platte auf dem Hinterleib. Die Siphonen sind mittellang, das Schwänzchen ist kurz und zungenförmig.

### **Biologie**

Die Lebensweise ist sehr ähnlich wie bei der Grünen Zwetschgenblattlaus, als Sommerwirt wählt diese Art aber Korbblütler und Borretschgewächse.

### **Schadbild und Bekämpfung**

Wie bei der Grünen Zwetschgenblattlaus.

### **Mehlige Zwetschgenblattlaus**

*Hyalopterus pruni* (Geoffr.)

### **Beschreibung**

Die blassgrünen bis blaugrauen Läuse sind länglich (bis 2,8 mm) und mit weissem Wachsstaub überzogen. Die Siphonen sind kurz und abgerundet und wie die Beine und die langen Fühler mit dunklen Punkten besetzt. Sie haben ein fingerförmiges Schwänzchen.

### **Biologie**

Die jungen Läuse schlüpfen ab April (kurz vor Blühbeginn) aus den Wintereiern und bilden anfangs noch kleine, dichte Kolonien ungeflügelter Läuse auf der Blattunterseite. In der Folge bilden sich mehrere Generationen. Der Befallshöhepunkt wird im Juni/Juli erreicht. Ab Juni bis August entwickeln sich geflügelte Läuse, die auf den Sommerwirt (Schilf und Riedgräser) abwandern. Nach der Rückkehr im Herbst werden die Wintereier am Grunde der Knospen junger Triebe von Zwetschgen, Pflaumen, Schwarzdorn und auch Pfirsich abgelegt.

### **Schadbild**

Diese Blattlausart verursacht keine Blattdeformationen. Bei starkem Befall werden aber die Blätter gelb und fallen vorzeitig ab. Russtaupilze, die sich auf dem reichlich ausgeschiedenen Honigtau ansiedeln, führen zu einer Reduktion der Photosynthese und zu Fruchtverschmutzung.

### **Bekämpfung**

Die Überwachung der Mehligigen Zwetschgenlaus ist einfach. Eine Bekämpfung ist erst angebracht, wenn 5–10% der Triebe befallen sind. Es sollten möglichst nur spezifische Blattlausmittel eingesetzt werden.



Typisches Befallssymptom der Grünen Zwetschgenlaus: stark deformierte Blätter und Triebe auch bei kleinen Kolonien. (Foto H. U. Höpli)

## Hopfenblattlaus

*Phorodon humuli* (Schr.)

### Beschreibung

Die längliche Blattlaus (bis 3 mm) ist weisslich bis glasiggrün und hat mässig lange Siphonen; typisch sind die Höcker an der Stirn.

### Biologie

Die Wintereier findet man an Trieben und Zweigen von Zwetschgen, Pflaumen und Schwarzdorn. Im Frühjahr schlüpfen die Jungläuse und bilden lockere Kolonien auf der Unterseite der Blätter. Ab Mitte Mai bis August entwickeln sich geflügelte Formen, die auf Hopfen überwandern (grösstenteils im Juni). Im September kehren geflügelte Formen auf den Winterwirt zurück, wo schliesslich die Eiablage erfolgt.

### Schadbild

Die Hopfenblattlaus verursacht kaum Schäden, neigt aber auch zu starker Honigtaubildung. Sie ist ein wichtiger Überträger (Vektor) der gefährlichen Sharka-Krankheit.

### Bekämpfung

Auch diese Blattlausart ist leicht zu überwachen. Eine Bekämpfung ist nur nötig, wenn mehr als 10% der Triebe Befall aufweisen. Da diese Blattlausart eine Resistenz gegenüber vielen Präparaten aufweist, sind nur wenige Mittel wirksam.



Grosse Zwetschgenblattlaus: Das ausgewachsene, grünliche Weibchen ist an seiner grossen, dunklen Rückenplatte erkennbar; die Jungstadien sind blassgrün. (Foto A. Staub)



Mehlige Zwetschgenblattlaus: typisch sind die dichten Kolonien von hellgrünen, mit Wachs Ausscheidungen leicht bepuderten Läusen verschiedener Grösse auf der Blattunterseite. (Foto H. U. Höpli)



Die glasig-gelbgrünen Hopfenblattläuse bilden lockere Kolonien auf der Blattunterseite. (Foto A. Staub)

